

nes Praxisteams sollten gut vorbereitet sein. Nur wenn die Themen vorher festgelegt sind und Monologe unterbunden werden, können alle zu Wort kommen. Als günstig hat sich erwiesen, wenn die Moderatoren (Praxischef/Arztshelferinnen) wechseln.

GESUNDHEITSPOLITIK

DMP? So bitte nicht!

Jan Schulze, Diabetologe und Präsident der Landesärztekammer Sachsen, listet seine Kritikpunkte zu den DMP auf. **6**

MEDIZIN

Doppelstrategie gegen LDL

Ein neues Therapieprinzip hilft, die Therapieziele für das LDL-Cholesterin zu erreichen. **9**

Hilfe bei schwindenden Locken



Bei beiden Geschlechtern ist androgenetische Alopezie die häufigste Ursache für Haarverlust. Aber es gibt Hilfe. **14**

WIRTSCHAFT

Trend: E-Mail aufs Handy



Trotz des Erfolgs von SMS oder Bildnachrichten bleibt das Telefonieren beim Handy die wichtigste Funktion. **15**

Fonds profitieren von 90er Jahren

Die langfristige Wertentwicklung leidet unter den Börsenturbulenzen. **17**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Allheilmittel Müesli

Vor 100 Jahren begann der Schweizer Arzt Maximilian Bircher-Benner damit, sein Sanatorium aufzubauen. **18**

PANORAMA

Skelette von der Stange

Anatomisches Lehrmaterial für die ganze Welt produziert die Hamburger Firma 3B Scientific. **20**

ÄRZTEZEITUNG

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 7(1)
(061 02) 587 4

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

F-mail: info@... zeitung.de
zeitung.de

2609/X
ZB MED

die Temperatur im Tumor 38,6 Grad.

Temperatur am stärksten steigt.

beträgt die Grad Celsius

Hyperthermie mit MRT-Ko ist neue Chance für Krebsk

Erwärmung als adjuvante Therapie konnte bisher nicht sicher g

BERLIN (sko). Hyperthermie ist für Krebspatienten mit Rezidiven oder inoperablen Tumoren eine gute Therapie-Option. Doch bisher konnte die Erwärmung im Tumor mit Kathetern nur ungenau bestimmt werden. Mit der an der Charité entwickelten Hybrid-Hyperthermie ist nun die farbige Darstellung räumlicher Temperaturänderungen möglich.

„Früher hieß es immer: Sie wissen ja nicht, was sie tun!“, beschreibt Professor Peter Wust von der Berliner Charité die Worte der Kritiker. Denn der Ruf der Hyperthermie, bei der Tumorzellen durch Erwärmung

auf bis zu 43 Grad für eine Chemo- oder Strahlentherapie sensibilisiert oder direkt zerstört werden, habe durch falsche Ausführung gelitten, so der Radiologe.

Die Hybrid-Hyperthermie – Hybrid verdeutlicht, daß das System aus zwei Komponenten besteht – ist für Patienten mit Zervix-, Prostata-, Blasen- oder Colon-Ca geeignet. Während der etwa anderthalbstündigen Behandlung wird die entsprechende Körperpartie mit einem Plastikring mit Antennen, die Radiowellen von 100 Megahertz in den Tumor strahlen, umschlossen. Mit einem MRT wird die Wärmeentwicklung im

Körper während der Behandlung

„Mit der Hyperthermie einsetzen“, mit der „Ärten haben schon beh...“
Temperatur... bessere Th... in Zukunft... Applikators... höhere Te... gen. Das w... wir die W... überprüfen

EU gibt kein Geld für Forschung an Embryonen

BERLIN/BRÜSSEL (dpa). Die Europäische Union (EU) will vorerst keine Gelder für die umstrittene Embryonenforschung bereitstellen. Dieses bestätigte gestern ein Sprecher des Bundesforschungsministeriums. Nach einem Vorschlag der dänischen Ratspräsidentschaft soll bis zum 31. Dezember 2003 kein Geld aus dem gerade verabschiedeten 6. EU-Forschungsrahmenprogramm in Projekte mit menschlichen Embryonen und embryonalen Stammzellen fließen. Ausgenommen seien existierende embryonale Stammzellen ähnlich dem in Deutschland geltenden Kompromiß.

Bis Ablauf der Frist am Montagabend habe es keinen Einspruch gegeben, bestätigte das Ministerium. Der Moratoriumsvorschlag sieht den Angaben zufolge vor, daß knapp zwei Jahre lang kein Geld aus dem insgesamt 17,5 Milliarden Euro umfassenden EU-Programm in diesen Forschungsbereich geht.

Werbeunterbrechung umstrittenes Lolita

KBV zieht Konsequenzen aus Kritik

BERLIN (hak). Die KBV wird das umstrittene Kindermotiv (siehe Foto) vorläufig nicht für ihre Imagekampagne verwenden. Die Selbstverwaltung reagierte damit auf den Vorwurf von Ärzten („Lolita-Motiv“) und Deutschem Kinderschutzbund, das Bild könne sexuelle Assoziationen wecken.

300 neutralen Testpersonen, denen die KBV das Plakat vor Veröffentlichung gezeigt hatte, war die Motivwahl nicht negativ aufgefallen. Dennoch nehme man die Kritik der Kinderschützer ernst, sagte KBV-Sprecher Roland Stahl der „Ärzte Zeitung“. „Bei so einem sensiblen Thema wie Kindesmißbrauch geht es nicht dar-



Als Motiv für die Imagekampagne vorerst ausgeschieden. Das Kind mit KV-Pflaster.

Touch“, sa... Oleg Hamn... tung“. Zwa... „Grenzfall“. Codex der... sei juristic... „Doch auch... man auf M... verzichten.“